



Katholische Kirche  
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
www.kirche-im-wdr.de  
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Hörmal | 18.09.2016 07:45 Uhr | Pater Philipp E. Reichling

## In Gottes Hand

Liedstück [17 Sekunden]: "He's got the whole world in his hand. He's got the whole wild world in his hand. He's got the whole world in his hand. He's got the whole world in his hand."

"He's got the whole world in his hand." "Er hält die ganze Welt, in seiner Hand." Ich weiß nicht mehr, wie oft ich dieses Lied gesungen habe, auf Ferienfreizeiten mit Jugendgruppen, in Gottesdiensten und immer mit Begeisterung. Dieser beschwingte Spiritual hat sich als Bild im Kopf festgesetzt: Gott, der die Welt in Händen hält. Eine nette, gar kindliche Vorstellung!

Aber jetzt wurde mir noch mal klar, dass hinter diesem Bild ein enormer Anspruch steckt, der es in sich hat!

Darauf gekommen bin ich beim Besuch einer Ausstellung in Duisburg, meiner Heimatstadt. Anlass der Ausstellung: Der Baubeginn der Salvatorkirche vor 700 Jahren, dem Wahrzeichen von Duisburg.

Die Ausstellung erschließt, was es mit der Darstellung des "Salvator Mundi" auf sich hat, der die Kirche ihren Namen verdankt. Und die Darstellung des "Salvator Mundi", des "Erlösers der Welt", zeigt ganz konkret das Bild von Gott, der die Welt in den Händen hält. Und so heißt auch die Ausstellung, die noch bis Januar zu sehen ist: "Die ganze Welt in Gottes Hand". Dahinter steht eigentlich das Idealbild einer vollkommenen Schöpfung. Denn die Welt wird als Kugel gezeigt, der vollkommensten geometrischen Form. Die Geometrie steht aber zugleich auch für die Vermessung der Welt. Für den Fortschritt der Erkenntnis über die Zusammenhänge der Welt, wie der Mensch ihn immer weiter vorangetrieben hat. So wird sogar die Kugel in der Hand Gottes einmal als Globus dargestellt mit den damals bekannten Kontinenten. Diese Darstellungen sind etwa 500 Jahre alt.

Die Vermessung der Welt und ihre Eroberung durch den Menschen bis heute haben aber auch immer mehr Menschen zweifeln lassen, ob diese Welt wirklich von Gott getragen ist. Das ist der naturwissenschaftliche Einspruch gegen dieses Bild. Das ist das eine.

Das andere ist der Einspruch, der sich aufzwingt mit Blick auf diese Welt: Von idealer Schöpfung keine Spur. Zuviel läuft doch schief auf der Welt: Nicht nur von Menschen gemachtes Leid, wie Terror und Krieg, sondern auch Naturkatastrophen, wie Erdbeben und Fluten. Und das soll Gott alles in seiner Hand tragen?

Wenn ich das alles bedenke, dann ist dieses Bild längst nicht mehr so beschwingt, wie in dem amerikanischen Spiritual besungen. Dann muss ich innerlich stocken wenn ich singe: "He´s got the whole world in his hand."

Ich persönlich weiß nicht, wie Gott das alles tragen will. Aber: Ich will ihn nicht aus der Verantwortung entlassen. Ich will daher das Bild vom Salvator Mundi nicht abschaffen als unaufgeklärt, vorwissenschaftlich, naiv. Ich will auch weiterhin das Lied singen von ihm, der die Welt hält. Denn ich glaube, dass Gott eine Verantwortung übernommen hat für diese Welt, die er geschaffen hat, und ich verlasse mich darauf, dass er sie wahrnimmt. Und genau deswegen kann diese Darstellung vom Salvator Mundi heute noch gezeigt werden und auch dieses Lied gesungen werden – nicht um meinet- oder unseres Willen, sondern um "Gottes Willen", weil es Ihn an seine Verantwortung für diese Welt erinnert:

Liedstück [17 Sekunden]: "He´s got the whole world in his hand. He´s got the whole wild world in his hand. He´s got the whole world in his hand. He´s got the whole world in his hand."